



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

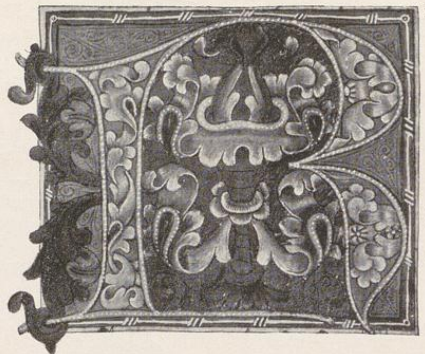
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Steinfurt

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1904

Gemeinde Rheine

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94799)



Rheine.

Rheine, die größte und industriereichste Stadt des Kreises Steinfurt, liegt mit den zugehörigen Feldmarken Bentlage und Dutum auf dem linken Ufer der Ems, hat sich aber auch auf dem rechten Emsufer bis zum Stadtberge ausgedehnt. Das Stadtgebiet umfaßt 661 ha mit 10571 Einwohnern, von denen 8485 Katholiken, 1774 Evangelische und 104 Israeliten sind.

In der Gemeinde Rheine links der Ems liegen die Bauerschaften Wadelheim, Bentlage mit der Saline Gottesgabe, Dutum, Katenhorn und Hauenhorst mit der Häusergruppe Brochtrup — mit 4295 ha und 1658 Einwohnern, darunter 1656 Katholiken und 22 Evangelische. — Zu der Gemeinde Rheine rechts der Ems gehören die Bauerschaften Altentrheine, Eschendorf nebst Schotthoek, Gellendorf und Rodde mit 5449 ha und 4023 Seelen, darunter 3545 Katholiken und 461 Evangelische.

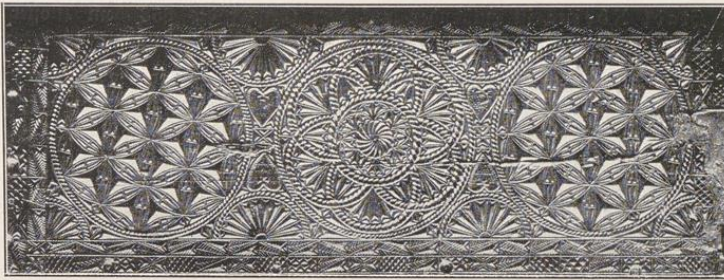
Quellen und Literatur:

Kgl. Staatsarchiv zu Münster, Stadt Rheine: Repertor. 72c, o, 41 Urkunden aus 1527 bis 1748. — 12 Bände Rechnungen 1586—1622. Vgl. Repertor. 74a, 10, I, 157. — Repertor. 71, I, Nr. 455, 666a, 1685, 2284, 4082, 4095. — Vgl. Repertor. 57a, Nr. 28. 2 Gilden und Zünfte. — Ms. III, 19. — Bent-

¹ R aus einem Pergament-Manuskript der Gymnasial-Bibliothek zu Burgsteinfurt. (Siehe Seite 28, Nummer 1.)



Vom Altar der Kapelle zu Altentrheine.
(Seite 105.)



Kerbschnitzerei (Seite 105).

lage: 2 Urkunden von 1457 und 1745 im M.L.A. — fürstlich Rheina-Wolbeck'sches Archiv zu Bentlage: Copiar von Bentlage. — Stadtarhiv Rheine: Rathsprakokolle seit dem Anfange des 17. Jahrhunderts. — Pfarrarchiv: Kirchenbücher seit 1613. — Darpe, Geschichte des Fürstenthums Rheina-Wolbeck, Ztschr. Bd. 53, S. 113—153. — Darpe, Zur Geschichte der Stadt Rheine, Ztschr. Bd. 38, S. 45—141. — Darpe, Das Geldwesen der Stadt Rheine, Ztschr. Bd. 44, S. 98—149. — Darpe, Humanismus und die kirchlichen Neuerungen des 16. Jahrhunderts sowie deren Bekämpfung in Rheine, Ztschr. Bd. 46, S. 1—44. — Darpe, Herford und Rheine; Politik der Bischöfe von Münster zur Begründung und Befestigung ihrer Herrschaft über Rheine, Bd. 48, S. 181—208. — Grosfeld, Beiträge zur Geschichte der Pfarrei und Stadt Rheine. Nebst einem Chronicon Bentlacenſe und Urkunden. Münster, 1875. — Grosfeld, Geschichte des Gymnasiums in Rheine, Progr. 1862. — Grosfeld, Rückblick auf die Geschichte der Anstalt seit ihrer Erweiterung im Jahre 1861 und Bericht über die Feier ihres zweihundertjährigen Bestehens. Progr. 1876. — Schriever, Bevergern, Bramhorne, die Diözesangrenze. Eingen, 1896. — Tibus, Gründungsgeschichte, S. 827 ff. — Weddige, E. und C., Münzfund bei Rheine an der Ems vom Jahre 1855. Münster, 1855. — Geisberg, Ueber den Münzfund bei Villerbeck, Rheine und Everswinkel. Ztschr. Bd. 22, 1862. — Lübke, Die mittelalterliche Kunst in Westfalen, S. 279 ff. (Pfarrkirche zu Rheine). — Westphalia 1826: Zur Geschichte der Mönchsklöster in Westfalen. (Bentlage, S. 302; Obſervanten-Kloster in Rheine, S. 511 f.) — v. Raet, Stiftung der regulären Canonie Bentlage. Im Unbefangenen, 1808, No. 41.

Der Name Rheine (Reni, Reini, Rene, Reine, Reyne) ist abzuleiten von rein, Rain, Grenzsaum. Die Pfarrkirche in der villa Reni wurde mit allem Zubehör 838 von Kaiser Ludwig dem Frommen dem Benediktinerinnenkloster Herford geschenkt.¹ Das Besetzungsrecht der Pfarrstelle zu Rheine stand daher dem Stifte Herford zu und ging nach dessen Säkularisation 1803 auf die Krone Preußen über.² Der ursprüngliche Pfarrbezirk Rheine umfaßte mehr als ein Viertel des jetzigen Kreises Steinfurt. Trozdem mißlang der Versuch Bischofs Sigfrids von Münster (1022—52), die allzugroße Pfarrei durch die Errichtung einer Pfarrei Bentlage zu theilen; erst 1247 wurde Südwinkel (Neuentkirchen), 1373 Mesum und 1661 Elte von Rheine abgetrennt. Archidiafon über Rheine war der Probst von St. Ludgeri zu Münster.³

Die dem hl. Dionysius geweihte Pfarrkirche zu Rheine hat drei Schiffe, von denen das romanische nördliche die alte, aus dem 11. Jahrhundert stammende Kirche ist. Das gothische Mittelschiff wurde 1450 und das südliche Seitenschiff 1484 vollendet. 1494 wurde der Grundstein zu dem Thurm gelegt.⁴ — In den Bauerschaften liegen drei alte Kapellen oder Klusen, die Emskluse (Bauerschaft Hauenhorsf), die Altenrheimer Kluse und die Tiekluse auf dem Tieberge.

Die evangelische Kirche wurde 1872 erbaut. Die evangelische Gemeinde besteht in Rheine erst seit 1837.

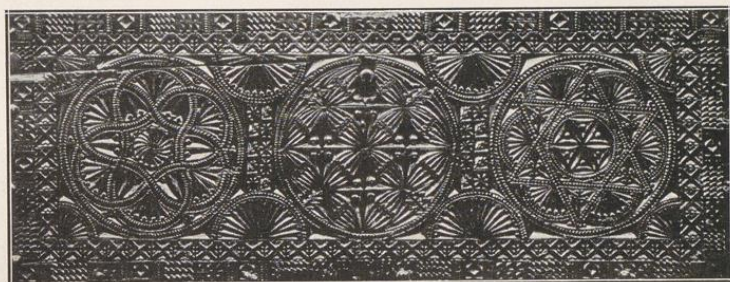
¹ Erhard, C. D. 11, 72, 76. — Wilmans, Kaiserurkunden I, 51. — Tibus, 828, 835. — ² Tibus, 835, 1308. — Wilmans a. a. O., I, 53. — Darpe, Herford und Rheine, S. 194—202. — ³ Tibus, 834, 847. — ⁴ Tibus, 847. — Grosfeld, 18—23. — Lübke, S. 279 f. — Darpe, Z. Gesch. v. Rheine, S. 106, 119.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Steinfurt.

Die Stadt Rheine ist entstanden auf dem Grunde des 858 dem Kloster Herford geschenkten kaiserlichen Domanialthofes, der curia Rene, auch Vronehof, Vrohof, d. h. Herrenhof, genannt.¹ Die Ansiedler, welche sich in dem schon 1126 als pagus Rene erwähnten, bei der Kirche und dem Fronhose entstandenen Dorfe niederließen, hatten jährlich das Wortgeld für ihre Hausplätze an den Fronhof zu entrichten.² Die Abtiffin von Herford verlieh dem Dorfe Weichbildrechte³ und belehnte noch 1524 einen ihrer Ministerialen mit dem Fronhose, dem Gericht und der Bieraccise in Rheine.⁴ Die Abtissinnen konnten jedoch ihre Hoheitsrechte gegenüber den stärkeren Nachbarn nicht behaupten. Die ursprünglichen Schutzvögte von Herford, die Aebte von Corvey, waren schon um 1150 von den Grafen von Tecklenburg verdrängt worden.⁵ Seit 1282 versuchten auch die Bischöfe von Münster in Rheine festen Fuß zu fassen.⁶ Bischof Ludwig II. legte eine Befestigung in Rheine an,⁷ maßte sich die bisher herfordische Gerichtshoheit und die Biersteuer ans und verlieh 1327 den Bewohnern des von ihm befestigten Rheine die Rechte und Freiheiten der Bürger von Münster und der anderen Städte des Bistums.⁸ Dabei überließ er der Stadt die Hälfte seines weltlichen Gerichts in Rheine. Das Wappen von Rheine von 1586 und 1447 zeigt einen Schild mit drei Sternen im Balken. Später deutete man diese drei Sterne als drei r und bildete daraus die Devise: Rheine, richte recht.⁹ Durch die Zerstörung der steinfurtischen Schwanenburg bei Mesum 1545 sicherte Bischof Ludwig seine Herrschaft über Rheine,¹⁰ und kaufte dann 1545 und 1551 das Gogericht zu Rheine von der steinfurter Burgmannsfamilie von Rene.¹¹ Bischof Otto IV. vervollständigte 1400 die münsterischen Erwerbungen durch die Besiegung des Grafen Nikolaus von Tecklenburg, der seine sämtlichen Besitzungen an der Ems von Greden bis über Rheine hinaus abtreten mußte.¹² Aus seinen bisherigen und den neugewonnenen Besitzungen an der Ems bildete der Bischof die Ämter Bevergern und Rheine.¹³

Die Festung Rheine wurde unter Bischof Otto IV. durch die Einbeziehung des Tie, eines alten Gerichtsplatzes und des Fronhofes erweitert¹⁴ und besaß drei Thore, das Emsthor, das Münsterthor und das Tiehor. 1457 wurde sie von dem Grafen von Bentheim und den Junkern von Steinfurt und Gemen gebrandschatzt.¹⁵ Dasselbe Schicksal widerfuhr ihr 1495 durch den Grafen Edgard von Ostfriesland.¹⁶ Seit 1569 waren die Festungswerke verstärkt worden, und diesem Umstande verdankte Rheine während der spanischen Raubzüge 1589 und 1590 seine Rettung.¹⁷ Dagegen ergab es sich im Dezember 1598 ohne Widerstand den Spaniern, die unter dem Grafen Friedrich vom Berg bis Ostern 1599 die Stadt besetzt hielten.¹⁸ 1625 zwang das bairisch-spanische Heer des

¹ Cod. Trad. Westf. IV, 40, 55, 80 ff.; 125, 344, 351. — ² Grosfeld, 6. Ann. — Erhard, C. D. 199. — ³ Darpe, Herford und Rheine, S. 186 f. — ⁴ Ebenda, S. 189. — Cod. Trad. Westf. IV, 180. — ⁵ Schriever, Bevergern, 21 ff., 26. — ⁶ Wilmans, W. U. B. III, 1255, 1178. — Kindlinger, Gesch. d. Deutschen Hörigkeit, S. 352. — ⁷ Darpe, a. a. O., S. 185 f. — ⁸ Gesch. der Stadt Rheine, S. 107 ff. — ⁹ Cod. Trad. Westf. IV, 180. — Darpe, H. u. Rh., 189. — ¹⁰ Darpe, a. a. O., 189, 204. — ¹¹ Sigismund, Topogr. Darstellung, S. 146. — Grosfeld, Gymn.-Progr. Rheine, 1876, S. 27. — Cibus, Namentfunde, S. 123. — ¹² Müntst. Gesch.-Qu. I, 128. — Niefert, M. U. S. V, 169 f. — Erhard, Gesch. Münsters, 153 f. — Darpe, H. und Rh., 190. — ¹³ Gesch. v. Rh., 111 und Ann. — ¹⁴ Darpe, H. und Rh., 191, 205 ff. — ¹⁵ Schaten, Ann. Pad. II, 472. — Nünning, Monum. Monast., p. 127 ff. — Kindlinger, M. U. I, Urk., S. 87 f. — Niefert, M. U. B. I², 258. — Müntst. Gesch.-Qu. I, 164. — ¹⁶ Hobbelling, 74, 77. — Darpe, H. und Rh., 195. — ¹⁷ Gesch. v. Rh., 112. — Schriever, Bevergern, 27 f. — ¹⁸ Darpe, Gesch. v. Rh., 112 f. — ¹⁹ Müntst. Gesch. Quellen I, 218, 259, 279, 237, 317, 320. — Hch. v. Hövel, Spec. Westf., S. 92. — Grosfeld, S. 20, 68 ff. — Darpe, Gesch. v. Rh., 118 f., 115 und Ann. — ²⁰ Erhard, Gesch. Münsters, 266. — Kumann, a. a. O., 120, 124. — Müntst. Gesch.-Qu. III, 107, 113. — Hch. v. Hövel, S. 95. — Kumann, a. a. O. — ²¹ M. G. Qu. III, 151. — Hch. v. Hövel, 202 f. — Darpe, S. 125.



Kerbschnitzerei (S. 105).

Ligistengenerals Grafen Anholt die Stadt zur Uebergabe.¹ Dies und die darauf folgende Einlagerung Tillys verursachten der Stadt einen Schaden von 90776 Thalern.² Dazu kamen noch Pest und Hungersnoth. 1633 nahmen die Hessen Rheine ein; aber schon am 25. Januar 1635 wurden sie von den Münsterern wieder vertrieben.³ 1647 bombardirten die Schweden und Hessen unter Königsmarck und Rabenhaupt die von den Kaiserlichen besetzte Stadt zweimal; der Werth der dadurch zerstörten 365 Häuser wurde auf 217632 Thaler geschätzt.⁴ Der Gesamtschaden der Stadt während des Dreißigjährigen Krieges belief sich auf 645623 Thaler. Noch 1668 lagen an 100 Hausplätze wüst.⁵ Seit dieser Zeit schwand die Bedeutung Rheines als Festung. 1688 wurde mit der Abtragung der Festungswerke begonnen.⁶ Im Siebenjährigen Kriege wurden die Befestigung noch einmal wiederhergestellt, dann aber endgültig aufgegeben. Der letzte Festungsthurm über dem Tiethore wurde 1861 abgetragen.⁷ Die sogenannte Glainige Tasche, ein mit Brandkugeln gefüllter Raum an der Südost-ecke der Festung, erhielt sich bis 1873.⁸

Seit 1372 unterzeichnete die Stadt alle Landesvereinigungen und nahm an den Landtagen des Bisthums Theil. Schon 1366 werden in Rheine die vier Gilden der Fleischhauer, Schuhmacher, Bäcker und Schneider erwähnt.⁹ Wegen seiner blühenden Tuchweberei schloß sich Rheine der Hanse an.¹⁰

In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts war fast die ganze Bürgerschaft, besonders die Gilden, protestantisch gesinnt¹¹ und blieb es auch nach der Vertreibung ihres Pfarrers Hermann tom Dreck 1605.¹² Erst als Rheine wegen seines Widerstandes gegen die Einlagerung der ligistischen und spanischen Soldateska 1623 von dem Grafen von Anholt niedergeworfen und von dem Bischof Ferdinand von Baiern wegen dieser angeblichen Rebellion aller seiner Rechte, Freiheiten, Güter und Einkünfte beraubt und mit der Absetzung des Magistrats, der Auflösung der Gilden und einer hohen Geldbuße bestraft worden war,¹³ wurde durch das Religionsedikt von 1624 die Auswanderung aller Evangelischen, die nicht übertreten wollten, erzwungen.¹⁴ Zur Befestigung der katholischen Religion sandte der genannte Bischof 1635 die Franziskaner oder Observanten nach Rheine.¹⁵ Die zurück-

¹ M. G. Qu. III, 249. — Darpe, a. a. O., 125 f. — Humanismus, 38—40. — Weskamp, Eiga, 127, 143, 147, 185—188, 207. — ² Weskamp, Eiga, 222 f., 244 f., 250 ff., 309 f. — ³ M. G. Qu. III, 255, 337. — Kumann a. a. O. — Darpe, J. Gesch. v. Rh., 126, 128. — Erhard, Gesch. Münsters, 463. — Theatrum Europaeum 1644, Theil III, 405 f. — ⁴ Hobbeling, 74. — Kumann, a. a. O. — Erhard, 469. — Darpe, a. a. O., 126, besonders Grosfeld, 33 f. — ⁵ Darpe, 126 f. — ⁶ Darpe, a. a. O., 134. — ⁷ Ebenda, 136—138. — ⁸ Ebenda, 131. — ⁹ Darpe, Gildewesen, 98 ff. — ¹⁰ Niefert, M. U. S. III, 436, 488, 530. Vgl. Grosfeld, 21. — ¹¹ Darpe, Humanismus, 14 ff., 21 ff., 33. — Weskamp, Eiga, 207, 212. — ¹² Darpe, a. a. O., 25 ff. — ¹³ M. G. Qu. III, 249. — Weskamp, Eiga, 127, 143, 147, 185—188, 207. — Darpe, Gesch. v. Rh., 125 f., Humanismus, 38, 40. — ¹⁴ Weskamp, 212 f. Darpe, Humanismus, 35 ff. — ¹⁵ Weskamp, 218. Darpe, 40 f. — Hobbeling, 74; Kumann; Erhard, Gesch. Münsters 447. — Grosfeld, Progr. 1862, S. 2 ff.

gebliebene Bürgerschaft erhielt 1632 die entzogenen Rechte nur zum Theil wieder; auch die Gildordnungen wurden verändert.¹

Die sechs Burgmannshöfe oder freiadligen Häuser gingen im Laufe der Zeit meist in den Besitz oder die Miethe der Stadt über. Dahin gehören:

Der Falkenhof oder der frühere herfordische Fronhof. Lehnsträger waren 1282 bis 1371 die Ritter von Hake, dann die Valke bis 1450, die von Langen bis 1514 und deren Erben, die Valke zum Rockel, nach denen der Hof benannt ist. In Folge der Heirath der Anna Valke mit Dietrich von Morrien (1521) kam der Hof bald nach 1562 an deren Sohn Wilhelm von Morrien, dessen Nachkommen ihn bis 1799 besaßen. Erbin der Morrien wurde die Familie von Basse.² 1759 brannte der alte Falkenhof nebst etwa 70 anderen Häusern ab.³ Das jetzige Gebäude ist von der städtischen Verwaltung gepachtet. Der bischöfliche Amtshof nahe dem Münsterthore, jetzt wahrscheinlich Sträters aufm Hof;⁴ die Hohe Lucht, früher eine Burg der Ritter von Hake, um 1660 verschwunden;⁵ der Staelhof, zuerst im Besitze der Familie von Grüter, dann der von Stael zu Sudhausen, wurde 1860 von der Stadt angekauft und als Schule eingerichtet;⁶ der Langenhof, 1615 von der Stadt gekauft und parzelliert;⁷ der Stedinghof, 1653 von der Stadt erworben, 1682 wieder veräußert, später im Besitze der Familie von Derenthal, seit 1803 Herzoglich Loosisches Regierungsgebäude und Wohnung des Ministers von Piton, jetzt das Matthias-Spital.⁸

An alten, öffentlichen Gebäuden sind ferner zu nennen das alte Hospital zum Hl. Geist mit der Nikolaikirche, vollendet 1448, zerstört durch das Bombardement von 1647, nothdürftig wiederhergestellt als Michaeliskapelle und seit 1867 neu eingerichtet als Gymnasialkirche;⁹ das neue Hospital mit der Kapelle B. M. V. und dem Vikarienhaus, gestiftet 1484;¹⁰ die Franziskanerkirche, erbaut 1658—61, abgebrochen 1820;¹¹ dabei das Franziskanerkloster,¹² erbaut seit 1662, nach seiner Aufhebung 1812 Sitz der Kgl. Gerichtskommission bezw. seit 1879 des Amtsgerichts Rheine und des 1675 von den Franziskanern errichteten Gymnasium Dionysianum;¹³ das 1899 abgebrochene Rathhaus am Markte war 1829 an der Stelle eines älteren Rathhauses errichtet worden.¹⁴

Die ehemalige Burg Devesborg, 2 km nordwestlich von der Stadt, war ein bentheimisches Lehen der Herren von Hake bis 1489, dann der von Bevern und seit 1627 der von Twickel, die bis 1803 Amtsdrosten von Rheine waren.¹⁵ Die Ritter von Rheine (Rene) waren in und bei Rheine, in der Lauge und der Bauerschaft Hauenhorst angesetzt. Sie erschienen 1184—1500 als steinfurtische Burgmannen und tecklenburgische Ministerialen und besaßen bis 1545 bezw. 1551 das Gogericht zu Rheine.¹⁶

¹ Weskamp, 216 ff. Darpe 40 f. — ² Schriever, a. a. O., S. 23 ff. — Cod. Trad. Westf. IV, 180 ff. — Fahne Herren von Hövel I², 108, 176 und Tafel VIII (Valke und Morrien). — ³ Sammlung geschichtlicher Nachrichten des Bürgermeisters Terberger zu Burgsteinfurt. — Büsching, Neue Erdbeschreibung III², S. 638. — ⁴ Darpe, *J. Gesch. v. Rh.*, 111, Anm. 3. — ⁵ Darpe, a. a. O., 130; 91 f. — Herford und Rheine, 191 f., 207 f. — ⁶ Cod. Trad. Westf. IV, 313. — Grosfeld, Pfarrei Rheine, 7 f. — ⁷ Grosfeld, 6 f., 28—30. — Darpe, Humanismus, 36. Anm. — *J. Gesch. v. Rh.*, 90 ff., 99, Anm. 128 f. — ⁸ Darpe, *J. Gesch. v. Rh.*, 102, 129. — Rheina-Wolbeck, 123, Anm. 2. — ⁹ Darpe, a. a. O. 113 f. — Grosfeld, Programm 1876, S. 8. — ¹⁰ Darpe, a. a. O., 114 und Anm. — Grosfeld, Pfarrei Rheine, 7 und Anm. — ¹¹ Grosfeld, Progr. 1862, S. 4. — Hüfing, Fürstbischof Chr. B. v. Galen, 52, 169. — ¹² Grosfeld, a. a. O. und Progr. 1876, S. 6 f. — ¹³ Grosfeld, Progr. 1862, Progr. 1876. — Hüfing, a. a. O., 124. — ¹⁴ Darpe, Rheine, 77, Anm. — ¹⁵ Jung, C. D. 110. — Grosfeld, Pfarrei Rheine, 6 f. — Darpe, *J. Gesch. v. Rh.*, 91 f. — Schriever, a. a. O., 24 f. — Kumann, Adlige Häuser. — Fahne, Weist. Geschlechter, 47. — ¹⁶ Grosfeld, 8. — Darpe, Herford und Rheine, 187. — Döhm, Burgmannen von Steinfurt II.

In Bentlage, nördlich von Rheine, hatte die Gräfin Reinmod von Kappenberg mit ihrer Tochter Frederun eine der sieben von ihr gestifteten Kirchen errichtet.¹ Aber der Versuch Bischof Sigifrids (1022—32), diese Kapelle zur Pfarrkirche zu erheben, scheiterte, und die Gertrudiskapelle zu Bentlage blieb von Rheine abhängig. 1457 ließen sich hier die Kreuzherren, ein 1211 in Belgien gestifteter Orden, nieder, erwarben die Kapelle und erbauten neben dem angekauften bischöflichen Hofe Nieder-Bentlage erst eine hölzerne, dann 1468—84 eine steinerne Kirche und 1463—1504 ein Kloster.



Aus der Kapelle des Hauses Bentlage. (Seite 106.)

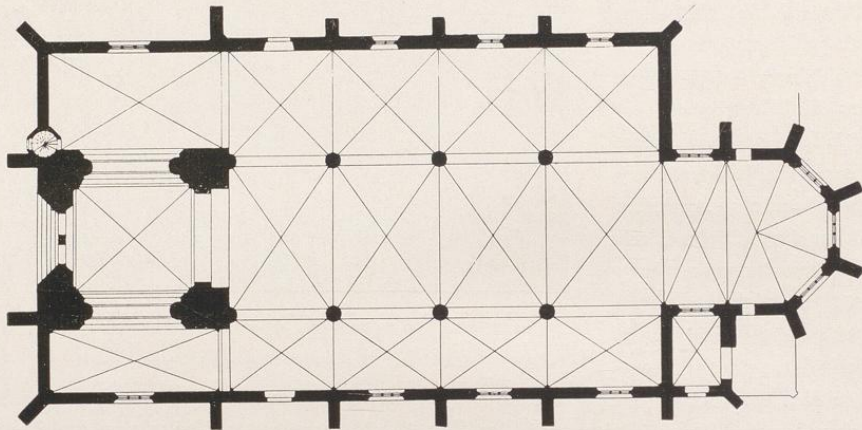
1550 beteiligten sich die Kreuzherren an dem von Bischof Franz von Waldeck unternommenen Bau des Steindammes an der fürstlichen oder Herrenmühle zu Rheine durch die Ems.² 1594 wurde das Kloster von den Spaniern ausgeplündert.³ 1611 überließen die Mönche den drei Söhnen des Marschalls Hermann von Velen die Salzwiese und die Loge, wo schon 1440 Salzbrunnen in Betrieb gewesen waren. Hier wurde dann das noch heute bestehende Salzwerk Gottesgabe errichtet.⁴ Der Salinenkanal von dem Gradierwerk bis zur Herrenmühle ist 1745 angelegt worden.⁵ 1647 wurde das Kloster, dessen Westflügel erst 1645 vollendet worden war, von den Schweden verbrannt. Der Neubau der Kirche und des Klosters erfolgte dann 1651—57.⁶ 1805 wurde das Kloster säkularisiert und dem aus Belgien stammenden Herzoge Wilhelm Joseph von Loos-Corswarem als ein Theil seiner Entschädigung für die Verluste auf dem linken Rheinufer überwiesen. Die Klosterkirche wurde abgebrochen und das Kloster selbst in das Residenzschloß der neuen Fürsten von Rheina-Wolbeck verwandelt. Herzog Wilhelm Joseph starb aber schon 1805 und wurde im Kreuzgange des Klosters beigesetzt. Sein Sohn Arnold Joseph verlor 1806 die Landeshoheit und starb 1827 zu Bentlage, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Da zwischen den Erben Prozesse entstanden, so wurde das herzogliche Fideikommißgut unter Sequester gelegt und erst 1859 dem anerkannten Erben Napoleon Grafen Lamoy de Clervaux, der mütterlicherseits ein Enkel Wilhelm Josephs war, übergeben.⁷ Er wurde 1845 in den preussischen Fürstenstand erhoben, zählte aber nicht mehr zu den Reichsunmittelbaren.⁸

¹ Erhard C. D. 105b — ² Grosfeld, 24—35 und Chronicon Bentlacense, ebenda, S. 56—65. — M. G. Qu. I, 321, III, 316. — Hobbelling, 74 f. — Westphalia, III, 302. — ³ M. G. Qu., III, 124. — ⁴ Grosfeld, 32, 95, 110. — Hch. v. Hövel, Spec. Westph., S. 51. — Hobbelling, 75 f., 362. — Statist. Darstellung des Kreises Steinfurt 1865, S. 55. — ⁵ Darpe, S. Gesch. v. Rh., 137. — ⁶ Grosfeld, 33 f., 64 f. — ⁷ Darpe, Gesch. des Fürstentums Rheina-Wolbeck. — ⁸ Vahlmann, Reg.-Bez. Münster, S. 31, Anm.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Rheine.

I. Stadt Rheine.

16 Kilometer nordöstlich von Burgsteinfurt.

a) Kirche,¹ katholisch, gothisch, spätgothisch,

1 : 400.

dreischiffige, vierjochige Hallenkirche; Chor einjochig mit $5/8$ Schluß; Seitenschiffe nach Westen verlängert, das nördliche breiter und niedriger als das südliche; Westthurm mit Treppenthürmchen an der Nordwestecke und Figuren unter Baldachinen. Sakristei an der Südseite erweitert, an der Nordseite neu. Strebepfeiler einfach, am Chor mit Giebelauflägen.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlüsselsteinen zwischen spitzbogigen Gurten, auf Säulen und Diensten. Die Säulenkapitelle mit Blattwerk, in der nördlichen Hochwand als Konsolen auf $1/4$ Säulen.

Fenster, spitzbogig, mit Maßwerk, dreitheilig; die drei östlichen der Nordseite zweitheilig; sechsheilig über dem Westportal, viertheilig über dem Südportal. Schallböcher und Blenden des Thurmes spitzbogig, zwei- und dreitheilig mit Maßwerk.

Portale, gerade geschlossen; das südliche mit spitzbogigem Tympanon, Maßwerk- und Fialenbekrönung; vor dem Tympanon 5 Figuren. (Abbildung Tafel 66.) Das westliche zweitheilig.

Sakramentshäuschen,² Reste, spätgothisch, freistehend, Maßwerk- und Fialenaufbau mit Figuren unter Baldachinen. Öffnung $1,36/0,40$ m groß. (Abbildung Tafel 66.)

¹ Lübke, Westfalen, S. 279. — Otte, Kunstarchäologie, Bd. II, S. 450. — Lotz, Deutschland, S. 518. —

² Als Altaraufsatz wieder verwendet.

Nische (Levitensitz?), spätgotisch, an der Südseite des Chores, zweitheilig mit spitzbogiger Maßwerk- und Fialenbekrönung. Die Hälfte jetzt Eingang zur Sakristei, 0,77 m breit. (Abbildung nebenstehend.)

Nische (Kirchhoflaterne?), spätgotisch, an der Ostseite des Chores, mit spitzbogiger, durchbrochener Maßwerk- und Fialenbekrönung. Öffnung 43/80 cm groß. (Abbildung nachstehend.)

Madonna, gotisch, von Stein, mit Wappen, 1,60 m hoch. (Abbildung Tafel 68.)

12 Apostel, spätgotisch, von Stein, im Chor, auf Konsolen, unter Baldachinen, lebensgroß. (Abbildungen Tafel 64.)

Monstranz,¹ Rest, spätgotisch, von Silber, vergoldet, sechsseitig mit Streben und Zinnen. Am Knauf 6 vorstehende Rauten mit **I H E S U S**, 13 cm hoch. (Abbildung nachstehend.)

Reliquienkreuz,² gotisch, 15. Jahrhundert, von Kupfer, vergoldet, mit unregelmäßigen, durchbrochenen Endigungen, figuren: Maria und Johannes, und Edelsteinen. Fuß sechsseitig, durchbrochen, mit Streben, Maßwerk und 12 Aposteln in Nischen. 70 cm hoch, 37 cm breit. (Abbildung Tafel 67.)

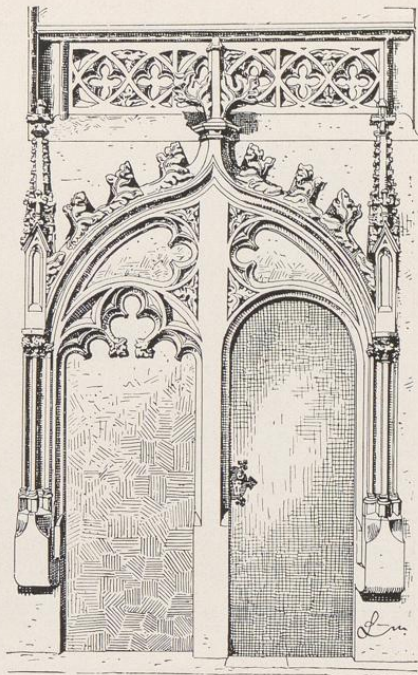


Gießlöwe,³ romanisch, von Bronze, Griff Thiergestalt; 27 cm lang, 25 cm hoch. (Abbildung S. 100.)

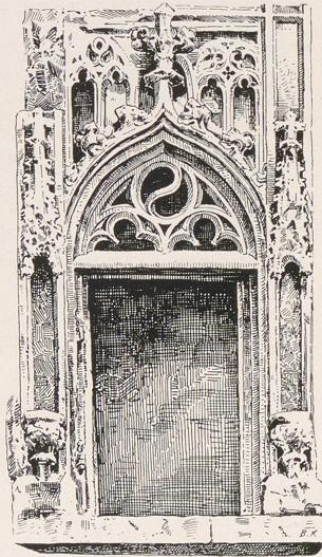
Chormantel, gotisch, Seidenstickerei; Kappe mit Kreuzigungsgruppe, 58 cm hoch, 37 cm breit; Stäbe in 6 Abtheilungen zu je 2 Figuren, 16,5 cm breit. (Abbildung Tafel 69.)

Chormantel, gotisch, Seidenstickerei; Kappe mit Maria Verkündigung, 40 cm hoch, 38 cm breit. Stäbe mit 8 Figuren, 14,5 cm breit. (Abbildung Tafel 69.)

¹ Katalog der Ausstellung, Münster 1879, Nr. 347, jetzt als Ciborium-Fuß verwendet. — ² Katalog der Ausstellung, Münster, 1879, No. 468. — ³ Katalog der Ausstellung, Münster 1879, No. 579.



Nische (Levitensitz?).



Nische (Kirchhoflaterne?).



Messgewand, gothisch, Seidenstickerei;
2 Stäbe in 4 Abtheilungen zu
2 Figuren, 17 cm breit.

2 **Levitensröcke**, gothisch, Seidenstickerei; Stäbe mit 12 Figuren,
12 cm breit.

5 **Glocken**¹ mit Inschriften:

1. **Salvator tuba sum ego
foter inquit iesus Drum-
thius ac pastor populus
sat ter: beatu. Mudur me
resonante viam: assertat
ohympo.** 0,52 m Durchmesser.

2. **Me rhenig egregio pa-
troni nomine donat Drum-
then tutatur Dionysius
atra retorquet fulmina.
wolterus fingit canat
omnia. Mudur tempus
fignat.** 1,34 m Durchmesser.

3. **Jesaie. 40 vox dñi dicibat clama et dixit quid clamabo oñis caro foenum et oñis gloria
eos sicut nos agri exaret foenu et decidit flos. verbu autem dei nostri stabit in aeternu
anno 1580. m. hans van hervorde m. teipflottinck.** 1,25 m Durchmesser.

4. und 5. neu.

b) **Gymnasial-Kirche**, katholisch, umgebautes Wohnhaus, ohne Werth.

Altaraufsatz, spätgothisch, von Holz, erneuert, mit Gott Vater und Reliefs: Kreuzigung und 8 Darstellungen aus der Leidensgeschichte, 5,38 m lang. Mittleres Relief 1,43/0,99 m groß, die seitlichen 0,46/0,49 m groß. (Abbildung Tafel 69.)

Nikolaus, gothisch, von Stein, 38 cm hoch.

1 **Glocke** mit Inschrift: cyprianus crens joantz amstelodami anno 1736 me fecit. 0,53 m Durchmesser.

c) **Krankenhaus**.

Relief, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Holz, Tod Josephs, 1,27/0,88 m groß.

4 **Apostel**,² gothisch, von Stein, mit Wappen, 63 bis 69 cm hoch. (Abbildungen Tafel 67.)

d) **Armenhaus und Bühnkes Kapelle**, Renaissance, ohne Werth.

Altaraufsatz, Epitaph, Renaissance, von Stein; Säulenaufbau mit Reliefs und Figuren; Inschrift von 1685. 1,70 m breit. (Abbildung Tafel 68.)

Selbdritt, spätgothisch, von Holz, 74 cm hoch. (Abbildung Tafel 68.)

¹ Vergl. Nordhoff, Denkw. aus dem Müntz. Humanismus. S. 53. — ² Vergl. Ventlage, S. 107.

e) Städtischer Besitz.

Salkenhof, spätgotisch und Renaissance, einfach, mit Freitreppe, Giebeln, Wappen und Brunnenhaus.
(Abbildung Tafel 70.)

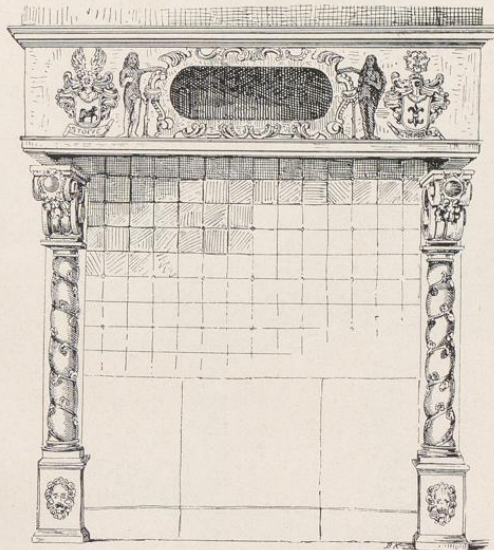
f) Privatbesitz.

Saus, am Markt, Nr. 12, Renaissance, 17. Jahrhundert, mit Giebel und Relief. (Abbildung Tafel 70, Nr. 3.)

Saus, am Markt, Nr. 15, Renaissance, von 1648, mit Giebel, Reliefs und Inschriften. (Abbildung Tafel 70, Nr. 2.)

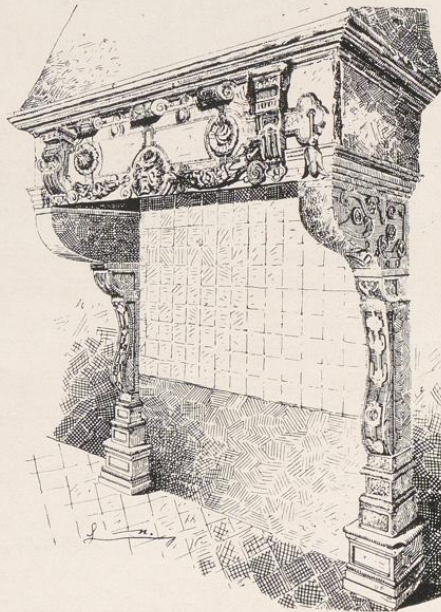
Kamin, im Hause Markt Nr. 8, Renaissance, von Stein, Fries mit Relief, Adam und Eva und Wappen auf gewundenen Säulen, 2,07 m breit, 2,49 m hoch. (Abbildung nebenstehend.)

Kamin, im Hause Markt Nr. 5, Renaissance, von Stein; Fries mit Relief, auf Konsolenpfeilern mit Flachornament, 2,15 m breit, 2,65 m hoch. (Abbildung nebenstehend.)



(Nadorff):

Krug, Renaissance, hessisch, Steingut, bunt glasiert, mit Christus und 12 Aposteln, 16 cm hoch.
(Abbildung nachstehend.)



Eudorff, Bau- und Kunstentwässer von Westfalen, Kreis Steinfurt.

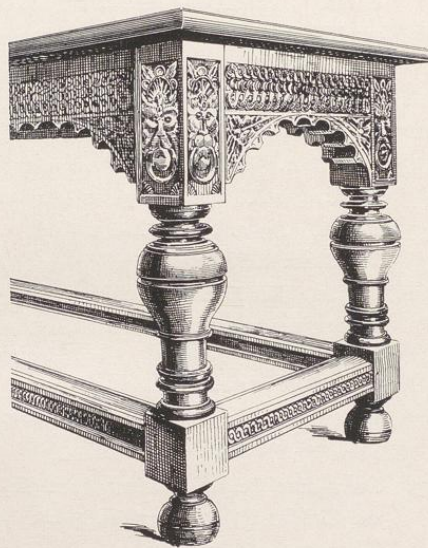
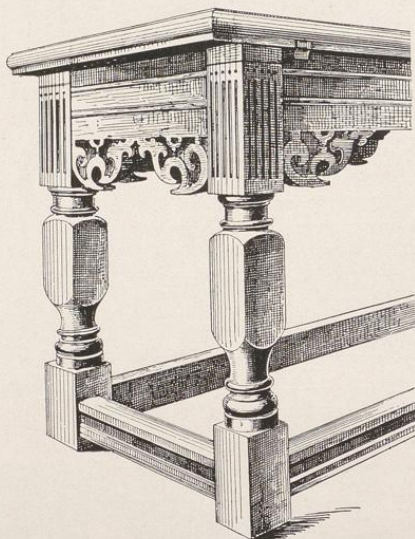
(Pieß):

Schrank, Renaissance, geschnitzt, mit Eisenbeschlag in gothischen Formen; Fries mit Ranken und Jahreszahl 1562, 0,71 m breit. (Abbildung Tafel 71, Nummer 1.)

Bett, Renaissance, geschnitzt, mit Flachornament und Jahreszahl 1785. (Abbildung Tafel 71, Nr. 5.)

Tisch, Renaissance, geschnitzt, mit vierseitigen Füßen. (Abbildung nachstehend.)

Tisch, Renaissance, geschnitzt, mit runden Füßen und Flachornament. (Abbildung nachstehend.)



Stuhl, Renaissance, von Holz, mit geschnitzten Lehnen, 1,23 m hoch, 0,52 m tief, 0,64 m breit. (Abbildung Tafel 71.)

Spiegelrahmen, Renaissance, Rococo, von Holz, geschnitzt, mit Thiergestalten und durchbrochenem Rankenwerk. 1,51 m hoch, 0,70 m breit. (Abbildung Tafel 71.)

Süllung, spätgothisch, 16. Jahrhundert, von Holz, mit Rankenwerk, 96/72 cm groß. (Abbildung Tafel 72, Nummer 4.)

Süllung, Frührenaissance, geschnitzt, mit Ranken und Köpfen, 58/58 cm groß. (Abbildung Tafel 72, Nummer 5.)

Süllung, Frührenaissance, geschnitzt, mit durchbrochenen Ranken, 25/9 cm groß. (Abbildung Tafel 72, Nummer 6.)

3 Süllungen, Renaissance, geschnitzt mit Ranken und Köpfen, 26, 40 und 46 cm lang. (Abbildungen Tafel 72, Nummer 1 bis 3.)

Kasten, Renaissance, von Eisen, mit verziertem Schloß, 21 cm hoch, 37 cm lang. (Abbildung Seite 103.)

Vortragkreuz, gothisch, 15. Jahrhundert, von Holz; runde Endigungen mit Evangelistensymbolen, 95 cm hoch, 85 cm breit. (Abbildung Tafel 73.)

3 **Pieta**, gotthisch, 14.—16. Jahrhundert, von Holz;
91, 68 und 84 cm hoch. (Abbildungen
Tafel 74, Nummer 1 bis 3.)

2 **Selbdritt**, spätgotthisch, 15. und 16. Jahr-
hundert, von Holz,
1. 60 cm hoch,
2. 31 cm hoch, 26 cm breit. (Abbildungen
Tafel 75, Nummer 4 und 5.)

2 **Madonna**, gotthisch, 14. und 15. Jahrhundert,
von Holz, sitzend,
1. 62 cm hoch,
2. 94 cm hoch. (Abbildungen Tafel 76,
Nummer 1 und Tafel 75, Nummer 2.)

2 **Madonna**, spätgotthisch, 16. Jahrhundert, von
Holz, stehend,
1. 42 cm hoch, Relief, in Rahmen.
2. 59 cm hoch. (Abbildungen Tafel 75, Nummer 3 und Tafel 76, Nr. 2.)

Madonna, Kopf, gotthisch, von Stein, 28 cm hoch. (Abbildung Tafel 75.)

Katharina, gotthisch, 15. Jahrhundert, von Holz, 92 cm hoch. (Abbildung Tafel 75.)

2 **Agnes**,¹ gotthisch, 14. und 16. Jahrhundert, von Holz,
1. 60 cm hoch,
2. 1,16 m hoch. (Abbildungen Tafel 76, Nummer 3 und 4.)

Sebastian, gotthisch, 15. Jahrhundert, von Holz, 93 cm hoch. (Abbildung Tafel 75.)

Diptychon, gotthisch, 16. Jahrhundert, von Elfenbein, geschnitzt mit Kreuzigung und Christus mit
Maria und Johannes. 22,5/15 cm groß. (Abbildung Tafel 77.)

Relief,² gotthisch, von Thon, Kreuzigung (Judocus Dredis?), 40 cm hoch.

Schüssel, Renaissance, von Thon, mit Adam, Eva und Jahreszahl 1775. 50 cm Durchmesser.
(Abbildung Tafel 77.)

Kachel, Renaissance, von Thon, glasiert, mit Adam und Eva. 38 cm hoch. (Abbildung Tafel 78, Nr. 1.)

2 **Kacheln**, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Thon, mit Mann und Frau in Trachten, mit Um-
rahmung. 40/50 cm groß. (Abbildungen Tafel 78, Nummer 2 und 3.)

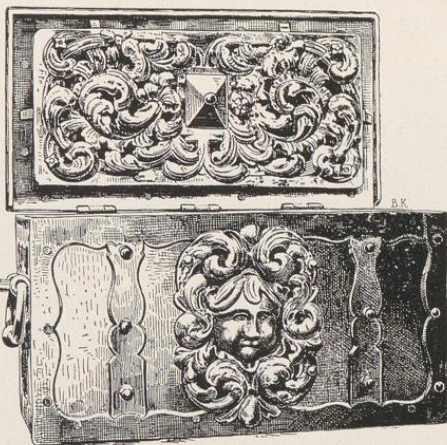
3 **Gefäße**, Renaissance, 18. Jahrhundert, Köln, Steinzeug, mit Ranken und Thieren. 8—9 cm
hoch. (Abbildungen Tafel 78, Nummer 5—7.)

Krug, Renaissance, 18. Jahrhundert, Hessen, Steinzeug, mit Kreuz. 26 cm hoch. (Abbildung
Tafel 77, Nummer 4.)

Krug, Renaissance, 17. Jahrhundert, Köln, Steinzeug, mit Rosetten. 25 cm hoch. (Abbildung
Tafel 77, Nummer 3.)

Krug, Renaissance, 17. Jahrhundert, hessisch, Steinzeug, bunt glasiert. 11 cm hoch. (Abbildung
Tafel 77, Nummer 2.)

¹ Früher in der Simultan-Kirche zu Bausenhausen. (Vergl. Nordhoff, Kreis Hamm, S. 122 und Tafel.) ² Ver-
gleichs: Wormsfall, Judocus Dredis, Seite 19.



Krug, Renaissance, 18. Jahrhundert, Warendorf (?). 17,5 cm hoch.
(Abbildung nebenstehend.)

Spitze, einer Albe, Renaissance, Filetarbeit, von Leinen, mit Eichen-
laubranken. 13 cm breit. (Abbildung nachstehend.)



Stickereien, gotisch, 16. Jahrhundert, Seide:

1. Christus vor Pilatus, 22 cm breit;
2. Madonna, 12,5 cm breit, zugehörig noch 7 Figuren;
3. Kreuztragung, Chormantelkappe, 39,5/42 cm groß;
4. Kreuzigungsgruppe, 16,5 cm breit
5. Gefangennahme, 16,5 cm breit
6. Kreuzabnahme, 16,5 cm breit

zugehörig noch

10 Darstellungen aus der Leidensgeschichte.

(Abbildungen Tafel 79.)

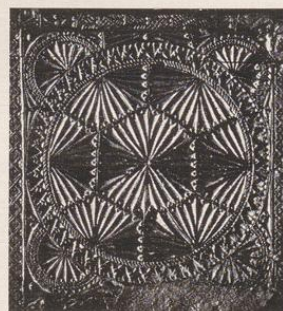
Tafelgemälde, Renaissance, 16. Jahrhundert, Klappaltar, süddeutsch, mit 5 Darstellungen aus dem
Leben Christi. Mittelstück 1,07/0,74 m groß, Seitenteile
1,07/0,30 m groß. (Abbildung Tafel 80.)

Tafelgemälde, gotisch, Kreuzigungsgruppe, Soest (?), 62/49 cm groß.
(Abbildung Tafel 80.)

Glasbilder, Reste, Renaissance, Engel, 14 cm hoch, und Vögel,
12 cm hoch. (Abbildung Tafel 80 und Vignetten Seite 114.)

(Sprickmann-Kerkerinf.)

Kasten,¹ Renaissance, von Holz, mit Kerbschnitt, 19 cm hoch,
20,5 cm breit, 45 cm lang. (Abbildungen Seite 93, 95 und
nebenstehend.)



¹ Katalog der Ausstellung, Münster 1879, Nummer 927 (Sasse).

2. Altenheine.

Dorf, 19 Kilometer nordöstlich von Burgsteinfurt.

Kapelle, katholisch, Renaissance, Barock,



1 : 400

einschiffig mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Dachreiter, Holzdecke.
Fenster und Eingang rundbogig.

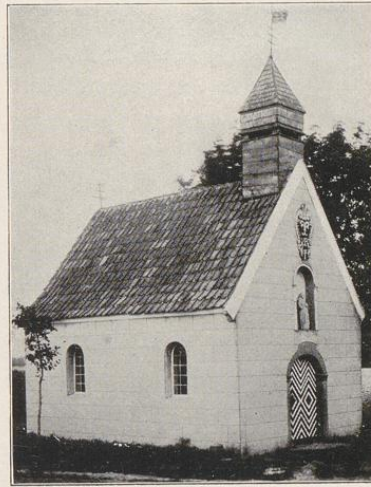
Ueber dem Eingang Inschrift: anno 1676
ist diese capele renovirt worden. hap got lip.
vor alen dingen so can es dir nictes mislingen.

Altar, spätgotisch und Renaissance, von Stein; im Mittelstück Kreuzigungsgruppe und 4 Heilige zwischen Säulen, unter spitzbogigen Maßwerk- und Gialenbegrönungen. 1,82 m lang, 0,95 m hoch. Predella mit Inschrift von 1639 und gothischem Christuskopf, 18 cm Durchmesser. (Abbildung Seite 92.)

In der Renaissancebegrönung:

Pieta, gothisch, von Stein, 58 cm hoch und

2 Bischöfe, gothisch, von Stein, 55—57 cm hoch. (Abbildungen Tafel 81.)



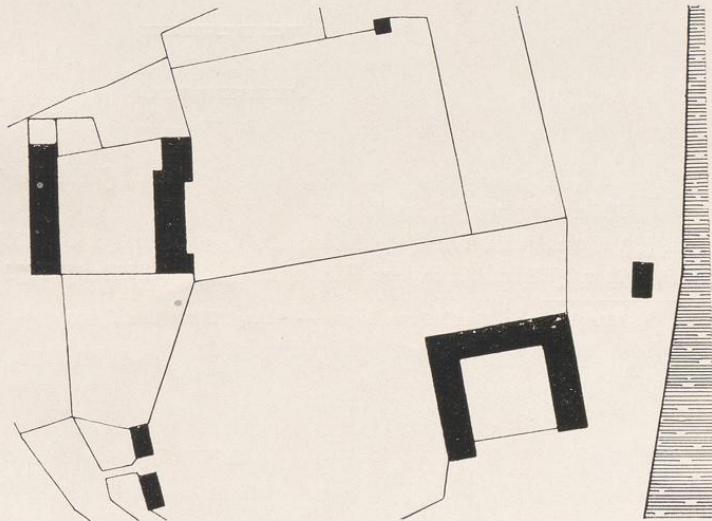
Nordwestansicht.

3. Bentlage.

Kloster, 18 Kilometer nordöstlich von Burgsteinfurt.

(Besitzer: Herzog von Loos-Korswaren.)

Hauptgebäude, spätgotisch und Renaissance, einfach, mit Giebeln. Fenster spitzbogig mit Maßwerk und gerade geschlossen mit Pfosten.



1 : 2500

Ueber dem Eingang Inschrift:

O crux ave spes unica. S. Quiriacus, S. Helena. Ad majorem Dei gloriam et S. crucis honorem aedificium hujus monasterii ad orientem sitū extractum est ab Aō 1463 usque 1466. Ecclesia cum Appendice laterali ab Aō 1468 usq. 1484. aedificium ad Aquilonem situm ab Aō 1409 usque 1504 inclusive. Hoc vero coepit aedificari anno 1645 postridie SS. Petri et Pauli. Perfectum Aō 1657 cū oīa aō 47 a Suecis incinerata, jam Reparata essent.

2 Reliefs, gothisch, von Stein, Kreuzigung und Heilige Sippe mit Stammbaum Christi. 1,97 m lang, 1,39 m hoch, bzw. 1,77 m lang, 1,28 m hoch. (Abbildungen Tafel 85.)

Anependium, gothisch, von Stein, Christus mit 11 Aposteln zwischen Säulen mit Fialen und Bogen. 2,54 m lang, 0,70 m hoch. (Abbildung Tafel 84.)

Maria und 4 Apostelfiguren,¹ gothisch, von Stein, 58—70 cm hoch, mit Wappen und Steinmetzzeichen. (Abbildungen Tafel 85 und nebenstehend.)

Selbdritt, gothisch, von Holz, 56 cm hoch. (Abbildung Tafel 84.)

2 Bischöfe,² gothisch, von Stein, 72—75 cm hoch. (Abbildungen Tafel 84.)

Vortragkreuz, gothisch, von Holz, geschnitzt mit Maßwerk und Evangelistensymbolen. Schaft, geschnitzt mit Kapitell und Knauf. 2,25 m lang. (Abbildung Tafel 85.)

Relief, Renaissance, von Stein, Cartouche mit Wappen, 68 cm hoch, 82 cm breit. (Abbildung S. 97.)

4. Cieberg.

Bauerschaft, 15 Kilometer nordöstlich von Burgsteinfurt.

Kapelle, katholisch, Renaissance,



1 : 400

einschiffig, gerade geschlossen. Dachreiter; Holzdecke. Fenster flachbogig; Eingang rundbogig. Ueber Eingang Jahreszahl 1677.

Relief, Frührenaissance, von Holz, Geburt Christi, 90/58 cm groß. (Abbildung Tafel 86.)

Heiligenfigur, Frührenaissance, von Holz, 89 cm hoch. (Abbildung Tafel 86.)

¹ Vergl. Rheine, Krankenhaus, S. 100. — ² Vergl. Altentrheine, S. 105.



Rheine.

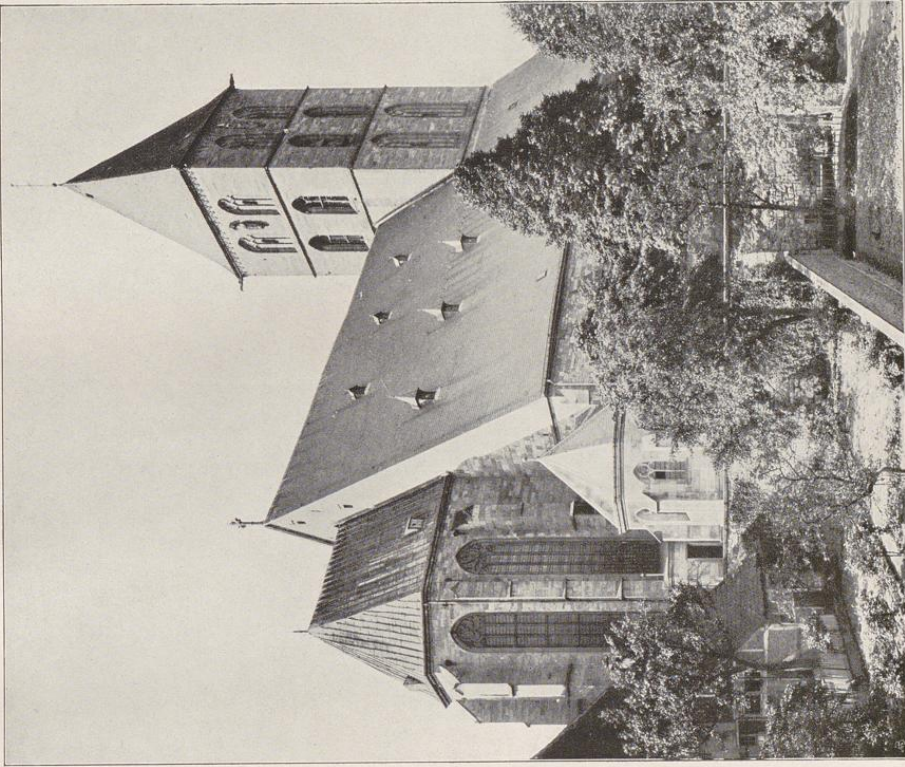
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Steinfurt.



2.

Elfenbein von Hippolyt Bruchmann, Münster.



1.

Katholische Pfarrkirche: 1. Nordansicht; 2. und 3. Apostelfiguren im Chor.



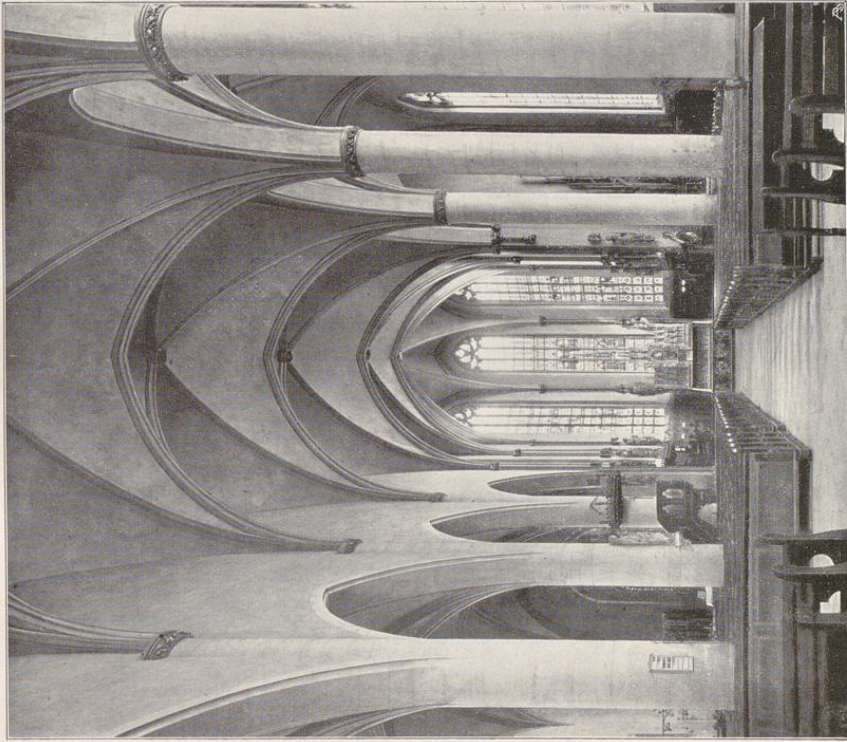
3.

Aufnahmen von A. Lübbert, 1894/95.

Rheine.

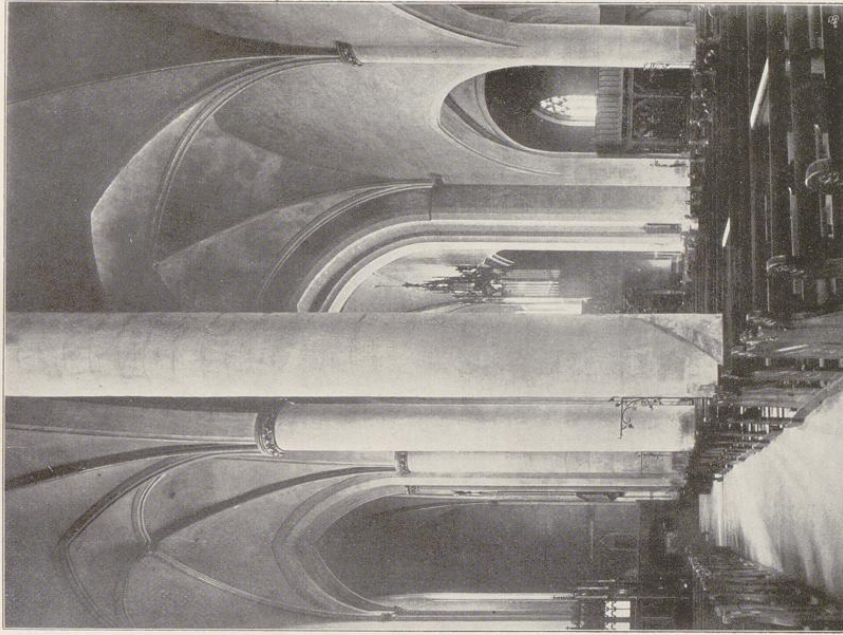
Bau- und Kunstverhältnisse von Weßfalen.

Kreis Steinfurt.



1.

Chies von Alphons Buchmann, Menden.



2.

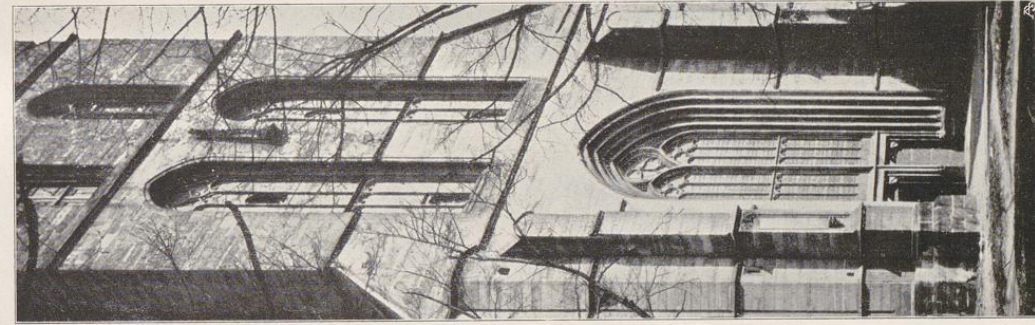
Aufnahmen von J. Sudhoff, 1891/94.

Katholische Pfarrkirche:

1. Innenansicht nach Oerter; 2. nach Nordwesten.

Rheine.

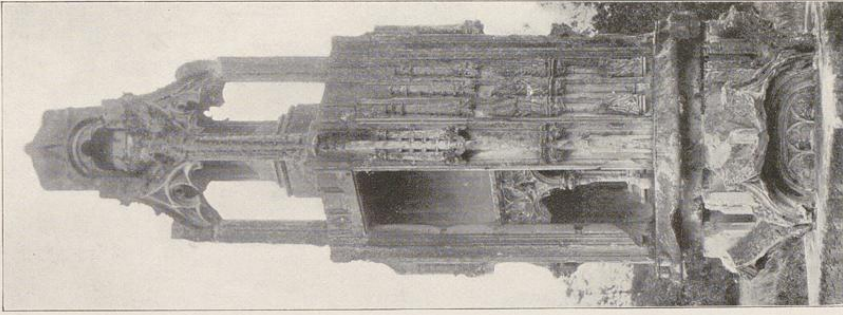
Bau- und Kunstdenkmäler von Weßfalen.



1.

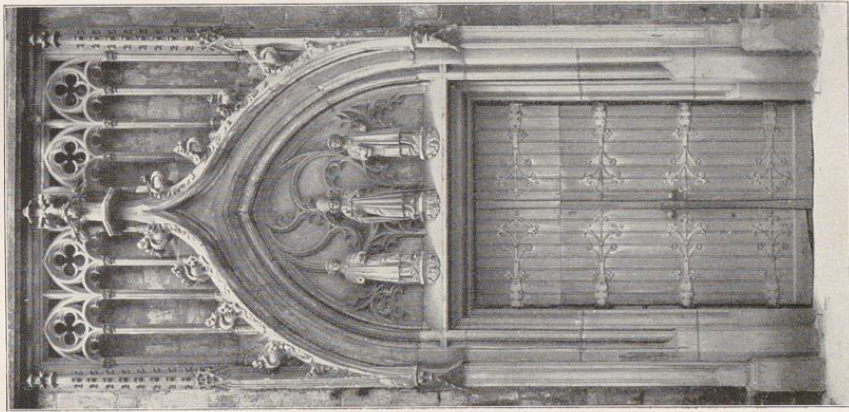
Katholische Pfarrkirche: 1. Westthurm; 2. Südportal; 3. Sakramentshäuschen.

Kreis Steinfurt.



3.

Aufnahmen von H. Endorf, 1894/97.



2.

Clischees von Alphons Brudmann, München.

Rheine.

Bar- und Kunstidenknäler von Weßfalen.

Kreis Steinfurt.



Cliches von Alphonse Staufmann, München.

1. Reliquientrenz der Pfarrkirche; 2.—5. Apotheisfiguren im Krankenhaus.

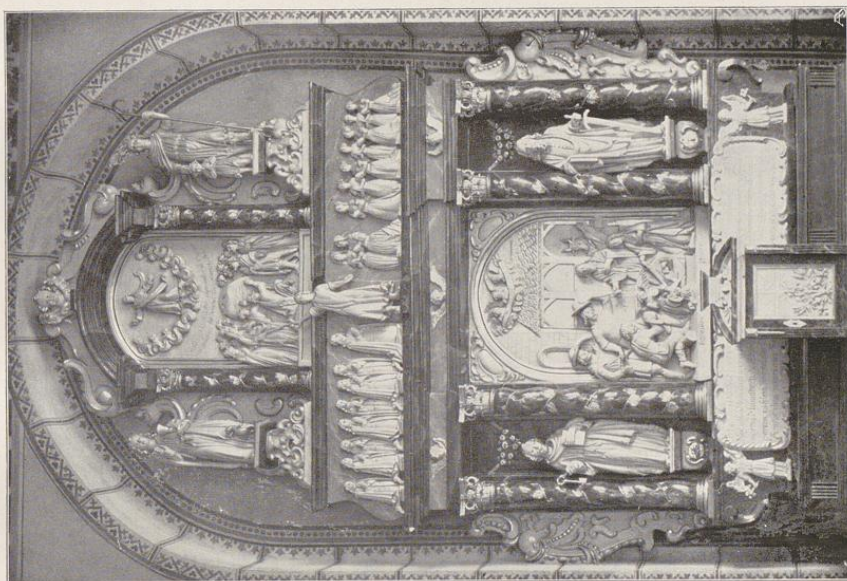
Zufnahmen von A. Kuborff, 1896.

Rheine.

Bar- und Kindertafel von Weiffalen.



1. Tafel von Alphons Buchmann, Münden.



2.

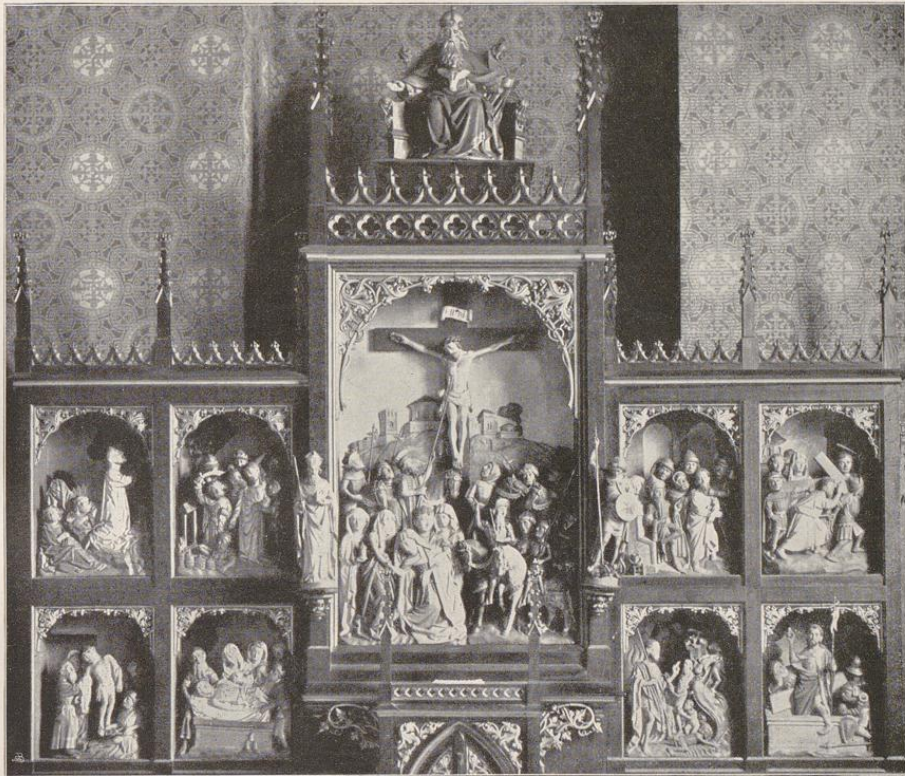
1. Madonna in der Pfarrkirche; 2. Altar und 3. Selbstritt in der Armenhaus-Kapelle.

Kreis Steinfurt.

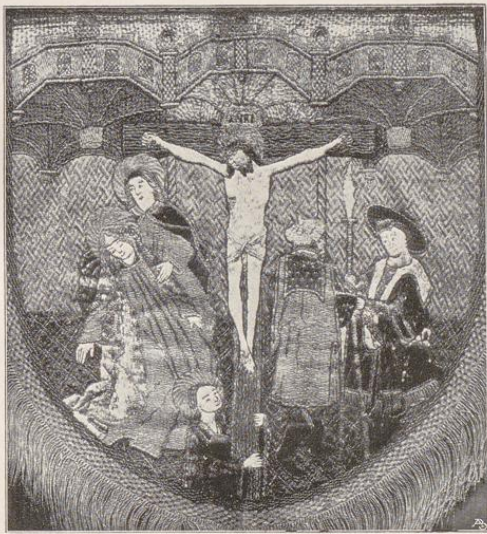


3.

Tafel von J. Euborff, 1894/95.

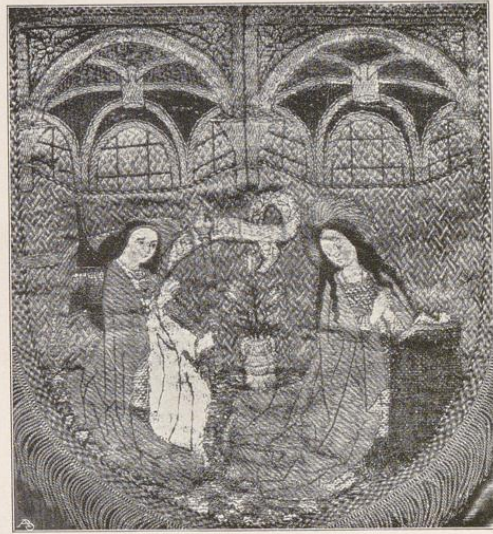


1.



Clichés von Alphons Beudmann, München.

2.



3.

Aufnahmen von A. Ludorff, 1894/95.

1. Altar der Gymnasialkirche; 2. und 3. Chormäntel der Pfarrkirche.

Rheine.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Steinfurt.

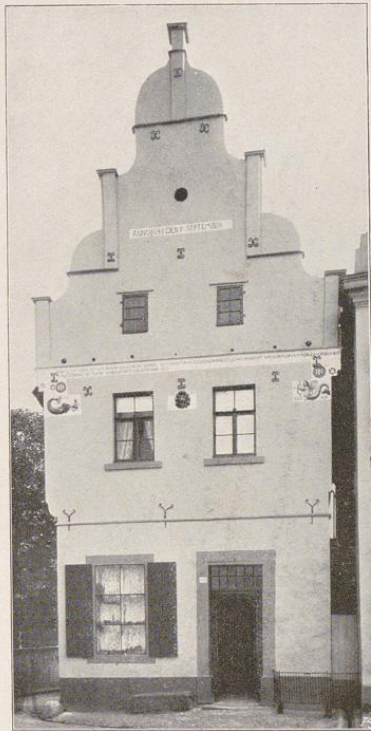


1.



2.

Clichés von Alphons Bruchmann, München.



3.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1896.

1. Falkenhof; 2. Haus am Markt No. 12; 3. daselbst No. 15.

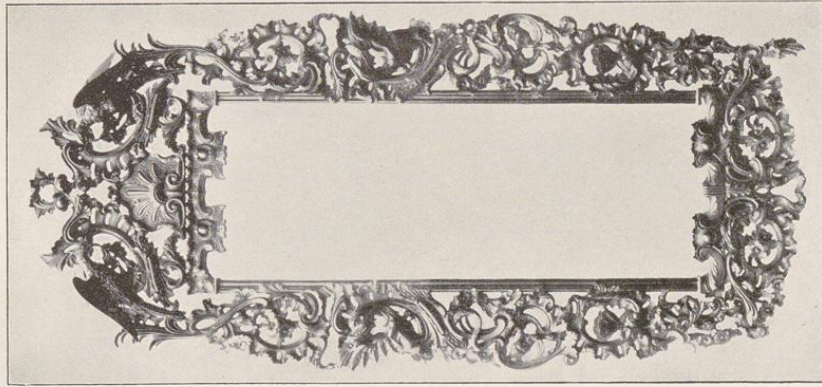
Rheine.

Bau- und Kampfeinfelder von Westfalen.

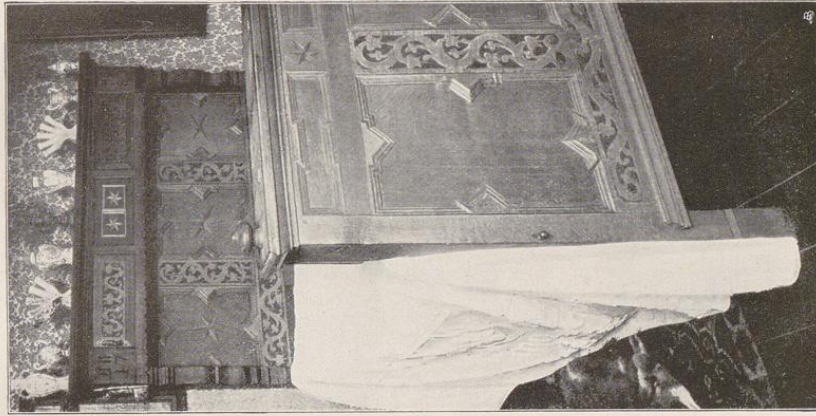
Kreis Steinfurt.



1.

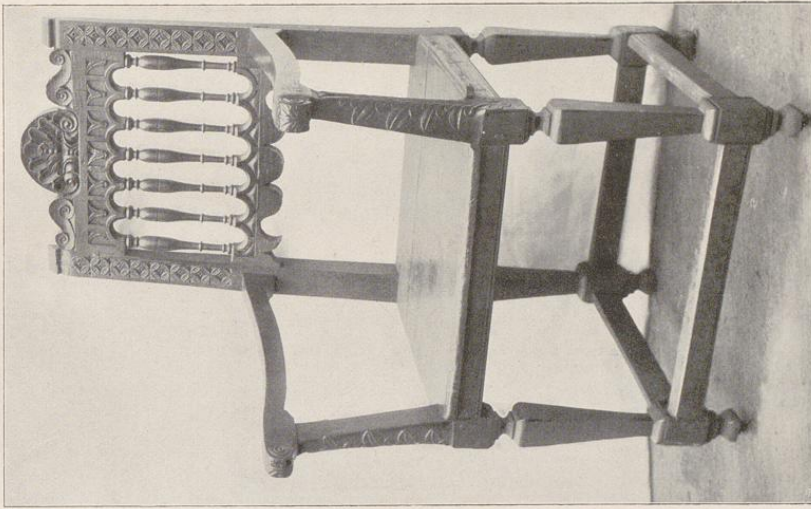


Spiegel von Althons Buchmann, Münster. 2.



3.

Schrankfries; 2. Spiegel; 3. Bett; 4. Schranktbl. (Pfeil.)



Aufnahmen von A. Lindhoff, 1895.

1.



2.



3.



4.

Stiſches von Alphons Bruchmann, München.



5.

1.—6. Füllungen. (Piez.)



6.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1894/95.

Rheine.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Steinfurt.



1.



2.

Elisches von Alphons Bruchmann, München.



3.

Aufnahmen von A. Eudorff, 1894/1901.

1. Kreuz; 2. und 3. Madonna. (Piet.)



1.



Clisches von Alphons Buchmann, München. 2.



3. Aufnahmen von H. Ludorff, 1895.

1.—3. Pietä. (Pietà)



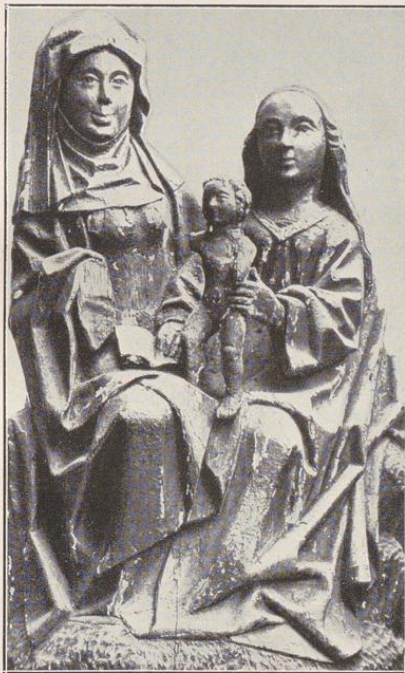
2.



1.



3.



4.

Clichés von Alphons Bruckmann, München.



5.

Aufnahmen von A. Ludoff, 1896.

1. Madonna; 2. Katharina; 3. Sebastian; 4. und 5. Selbdritt. (Pietà)

Rheine.

Bau- und Kumpferbrüder von Weßfalen.



1.

Elisäe von Hippions Bruchmann, Münden

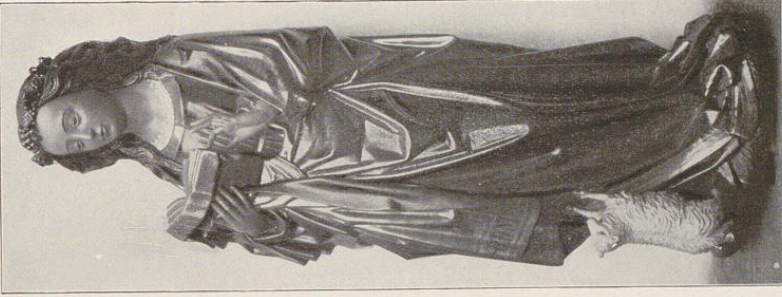


2.

1. und 2. Madonna; 3. und 4. Ägides. (Pieß.)



3.



4.

Zurfindamen von J. Kadorff, 1894/1901.



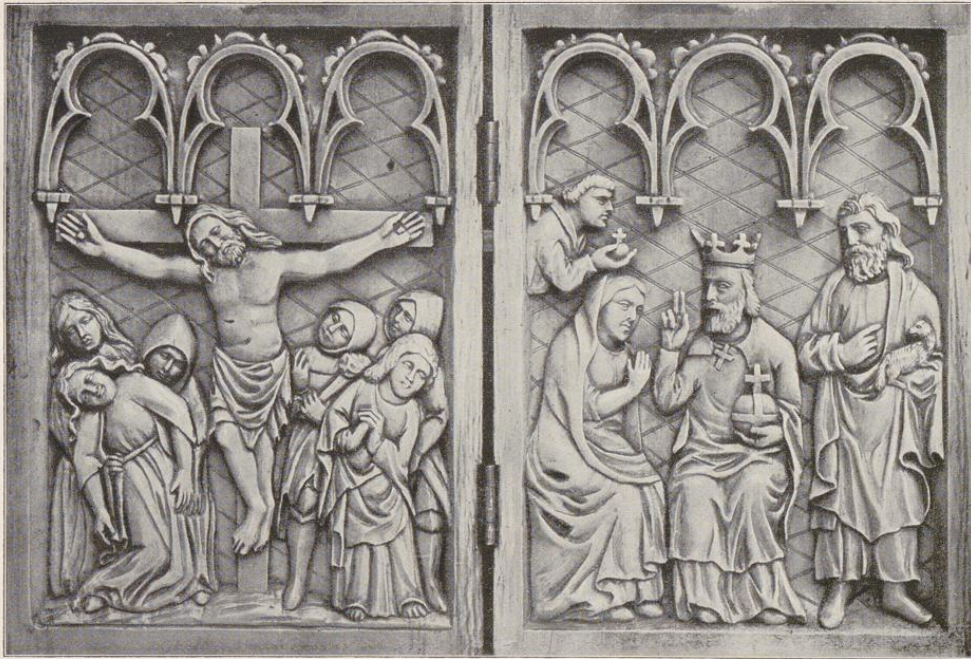
2.



1.



3.

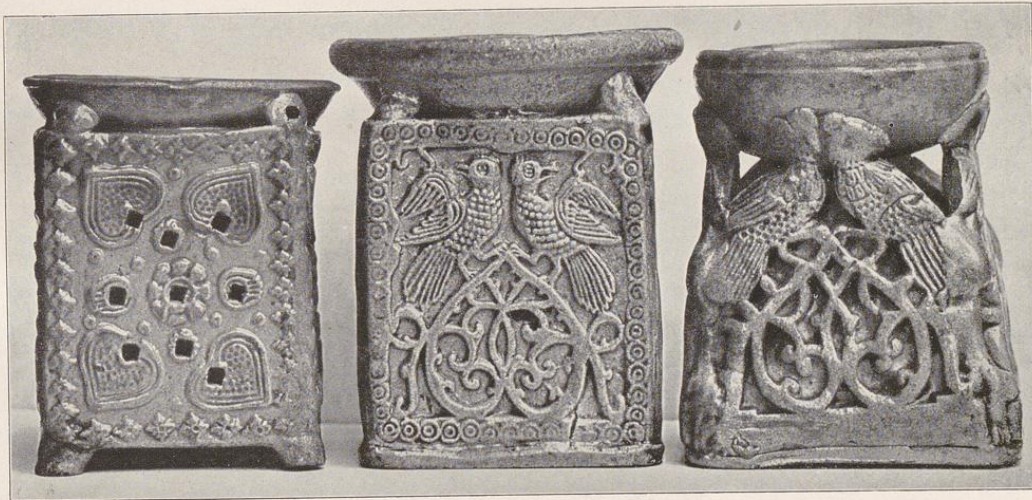


4.

Elisches von Alphons Bruckmann, München.

1. bis 3. Kacheln; 4. Diptychon. (Dieh.)

Aufnahmen von A. Endorff, 1894/1901.



5. Elisches von Alphons Brudmann, München.

7. Aufnahmen von H. Ludorff, 1894/95.

1. Schüssel; 2.—4. Krüge; 5.—7. Gefäße. (Pietz.)

Rheine.

Bau- und Kunstschmaler von Weiffalen.



1.



2.

Kreis Steinfurt.



3.



4.

Clides von Alphons Bruchmann, Münden.



6.

Aufnahmen von A. Labouff, 1895.

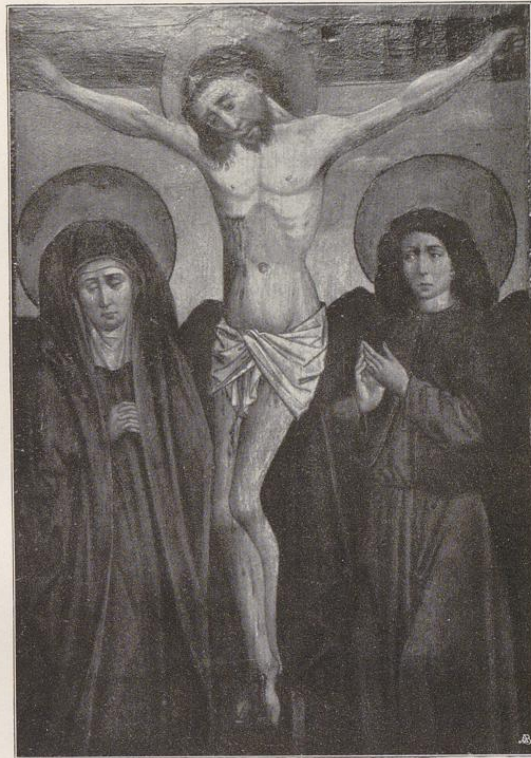


5.

1-6. Steinfurt. (Pieh)



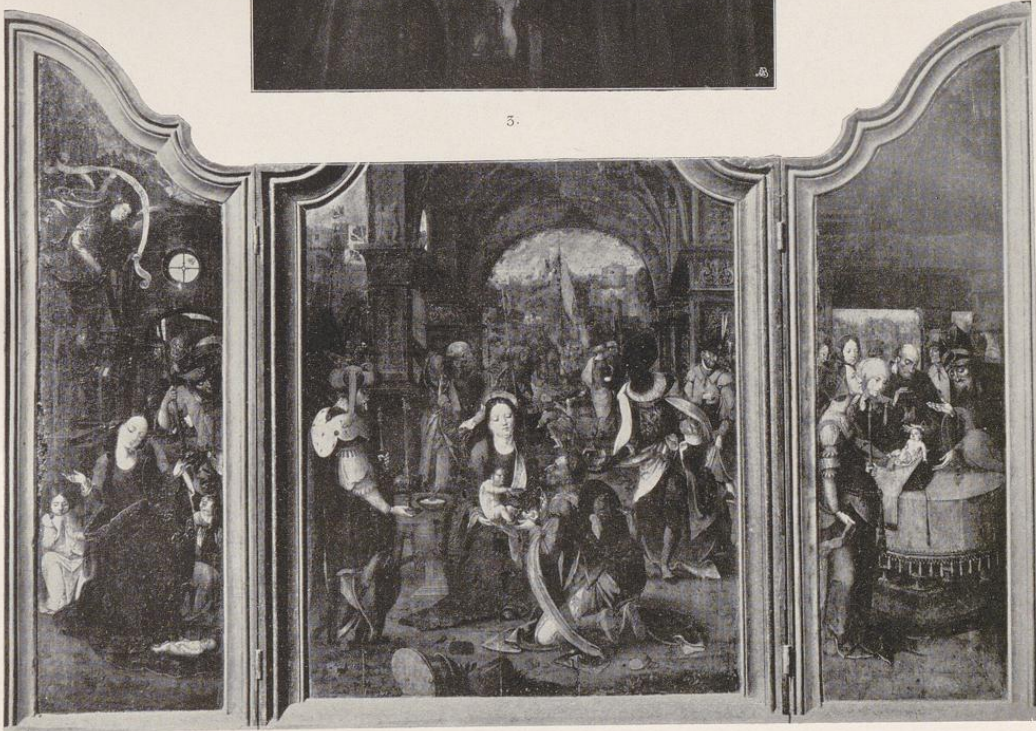
1.



3.



2.



Clischés von Alphons Brudmann, München.

4.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1895/1901.

1. und 2. Glasbilder; 3. und 4. Tafelgemälde. (Pietà)

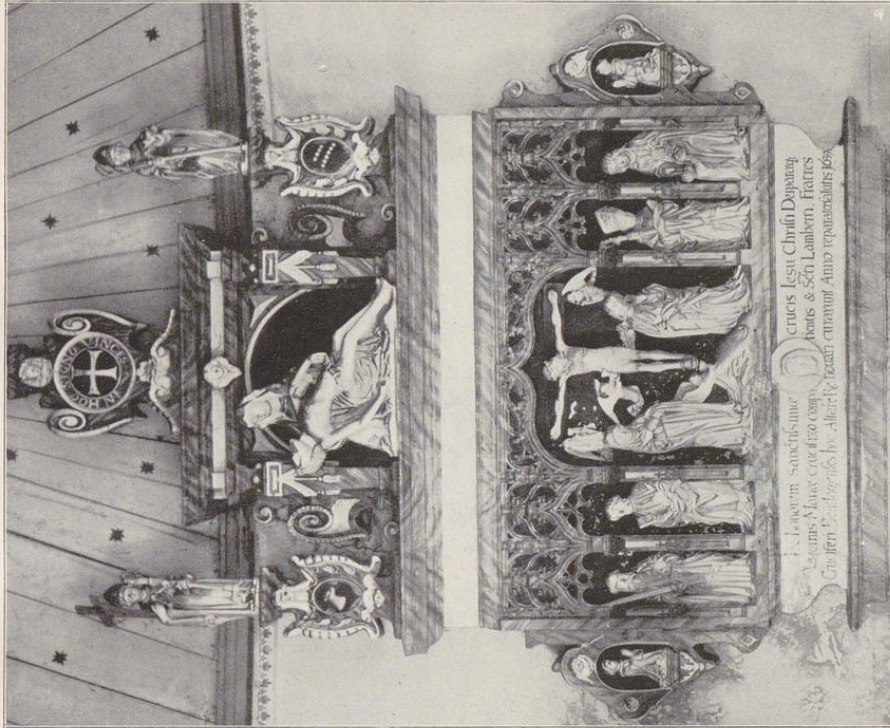
Altarheine.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weßfalen.



2.

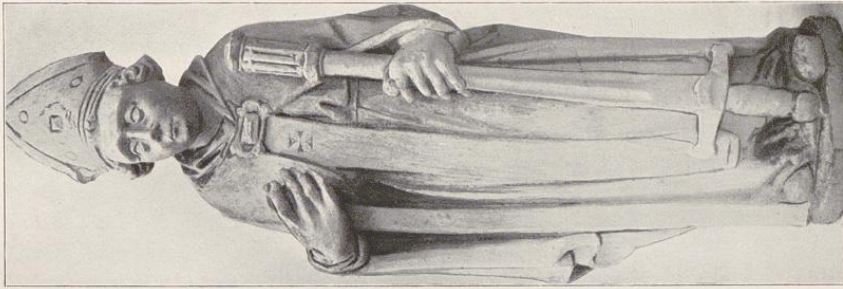
Elstkes von Althons Baufmann, München.



1.

Kapelle: 1. Altar, 2. und 3. Bischofsfiguren.

Kreis Steinfurt.



5.

Zurfacimen von J. Kuborff, 1895.



1.



2.

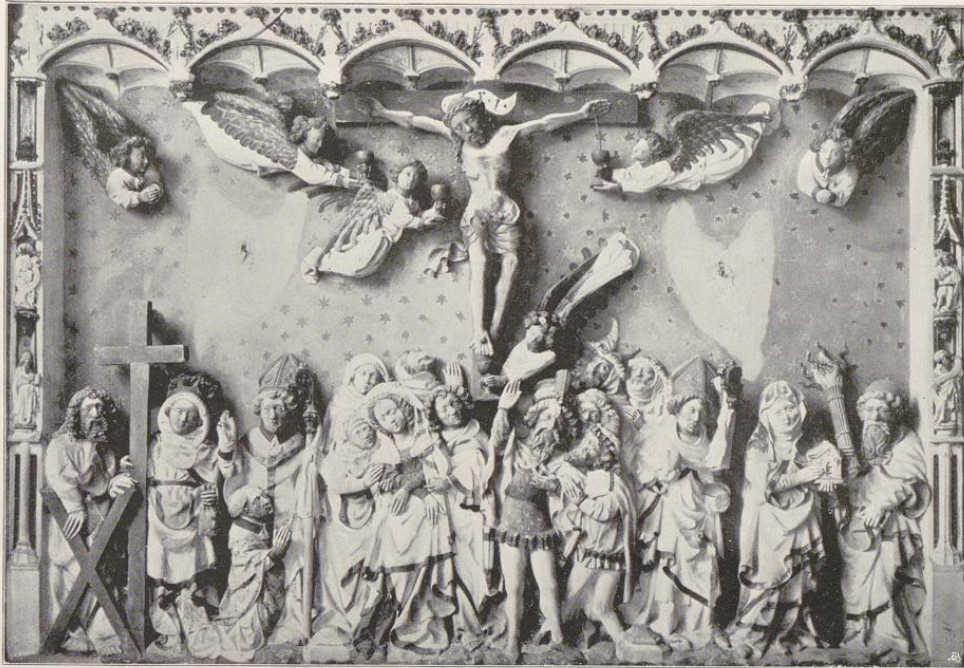


3.

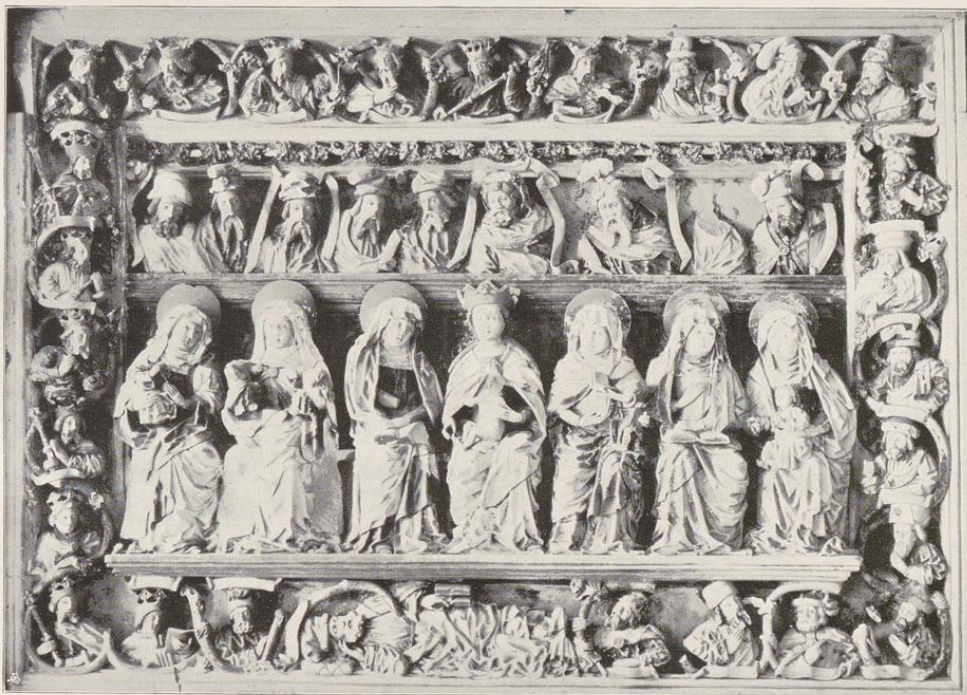
Clichés von Alphons Brudmann, München.

Aufnahmen von H. Endorff, 1894.

Kloster (Herzog von Loos-Korswaren): 1. Südostansicht; 2. Südanischt des Hofes; 3. Nordwestansicht.



1.



2.

Clisches von Alphons Bruchmann, München.

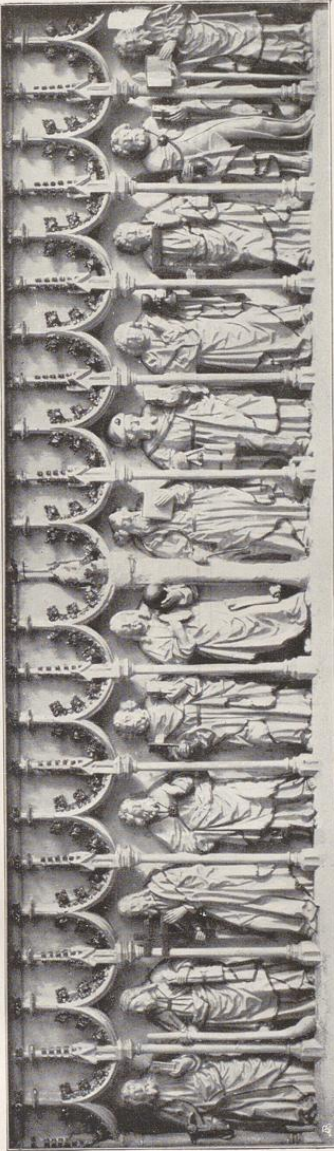
Aufnahmen von H. Eudorff, 1894.

Schloß, Kapelle (Herzog von Loos-Korswaren): 1. und 2. Reliefs.

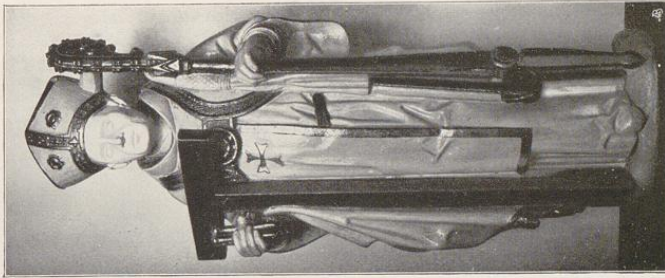
Kreis Steinfurt.

Bentlage.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.



1.



4.

Aufnahmen von A. Eickhoff, 1894.



2.



3.

Bischof von Aliphons Buchmann, Münden.

Schloß, Kapelle (Herzog von Loos-Korswarem): 1. Antependium; 2. Selbstbild; 3. und 4. Bischofsfiguren.



2.



1.



3.



4.



5.

Clisches von Alphons Bruchmann, München.

Aufnahmen von A. Ludorff, 1894.

Schloß, Kapelle (Herzog von Loos-Korswaren): 1. Vortragskreuz; 2. bis 5. Madonna und Apostelfiguren.

Kreis Steinfurt.



2. Zurückrufer von St. Eusebii, 1895.

Tieberg.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.



1. Effigies von Alphonsus Bruchmann, Münden.

Kapelle: 1. Geburt Christi; 2. Heilige.

